



MÜNCHNER MEISTERKLASSE IX

FLORIAN HUTH

JOSEPH WANDINGER

POSITIONEN DER MÜNCHNER KUNSTAKADEMIE
EINE AUSSTELLUNGSREIHE DES KUNSTFORUMS
MÜNCHNER BANK

MÜNCHNER MEISTERKLASSE IX

FLORIAN HUTH

JOSEPH WANDINGER

POSITIONEN DER MÜNCHNER KUNSTAKADEMIE

EINE AUSSTELLUNGSREIHE DES KUNSTFORUMS

MÜNCHNER BANK

FLORIAN HUTH

„Das Sein ist eine aus lauter Knoten bestehende Linie“

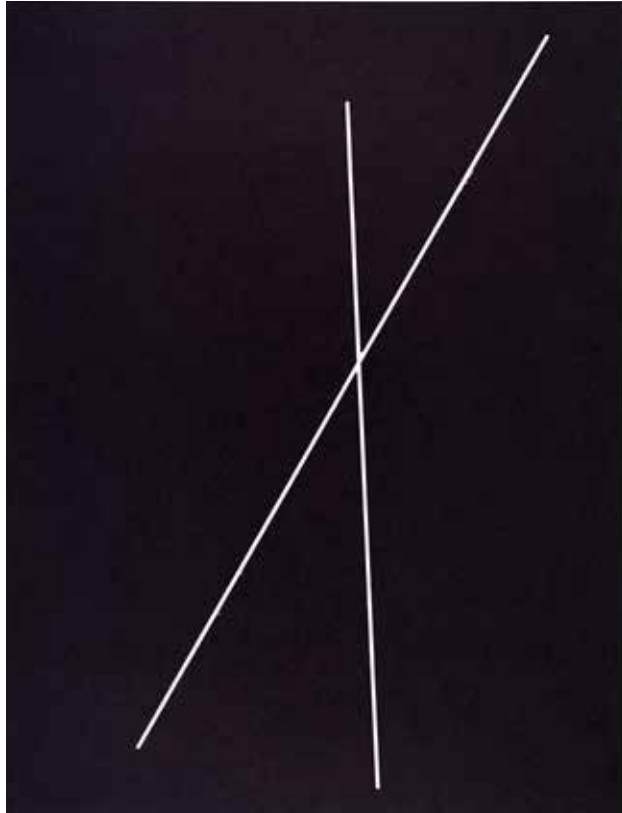
Friedrich Hebbel

Kann eine Linie alles enthalten, alles evozieren, alles erzählen? Der „Vater der Kunstgeschichte“, Giorgio Vasari, begründete in seinen 1550 erstmalig erschienenen Künstlerbiographien „Le vite“ eine Definition des Disegno, welche neben der Zeichnung auch die Komposition in Form der Linie würdigte. Seiner Auffassung nach fließe die intellektuelle Inspiration des Künstlers in die Linie ein, die seiner Idee Gestalt gäbe. Dem Disegno wurde entsprechend ein Primat zugesprochen, das sich auch in der malerischen Ausführung manifestieren sollte – und einen Paragone auslöste, dessen polarer Terminus mit „Colore“ beschrieben wurde. Linie gegen Farbe also oder vielmehr die Frage, ob ein Bild zunächst aus der Form bestehen sollte, der dann die Farbe zugegeben wurde, oder ob die Farbe die Form gestaltete: Die Renaissance initiierte eine künstlerische Auseinandersetzung, die nicht nur Städte einer Richtung zuschrieb – Florenz als Vertreterin des Disegno, Venedig als Vertreterin der Colore –, sondern vor allem Künstler. Obgleich der Höhepunkt der künstlerischen Auseinandersetzung in Renaissance und Barock tobte, wurde selbige bis weit ins 19. Jahrhundert hinein geführt – und in der Moderne revitalisiert, als Yves Klein seinen Film „Der Krieg zwischen Linie und Farbe“ konzipierte.

Florian Huth führt dem Betrachter die Kraft der Linie vor Augen: Der Künstler reduziert bekannte Meisterwerke auf die Linien ihrer Komposition, die Anordnung ihres Darstellungsgegenstandes, die Stellung ihrer Protagonisten. Ummantelt von einer Farbe allein, der durchschnittlichen ihrer Ursprungskomposition in einem digitalen Vorschaubild, stehen zwei Striche als Stellvertreter des Einstigen, im Holzschnitt etwas gänzlich Neues bildend und doch rekurrierend auf das Davor. Zwei Linien nur verkörpern in Florian Huths Interpretation die Verlobten aus Marc Chagalls „Les Fiancés“: Sie kreuzen sich und bringen damit in der Schlichtheit ihrer Anordnung das ineinander Verwundene des Chagallschen Liebespaares auf den Punkt. „Weniger ist mehr“ hat Ludwig Mies van der Rohe einst formuliert und in der Tat: Die Linien des Künstlers gestalten Beziehungen, schaffen Räume ebenso wie Distanz – in ihrer Einbettung in Farbe scheinen sie Disegno und Colore zu vereinen. Kann eine Linie alles enthalten? Die Holzschnitte von Florian Huth führen uns vor Augen, dass sie es kann.

Dr. Sonja Lechner M.A.
Kunsthistorikerin
Geschäftsführung
Kunstkonnex Artconsulting
www.kunstkonnex.com
sl@kunstkonnex.com

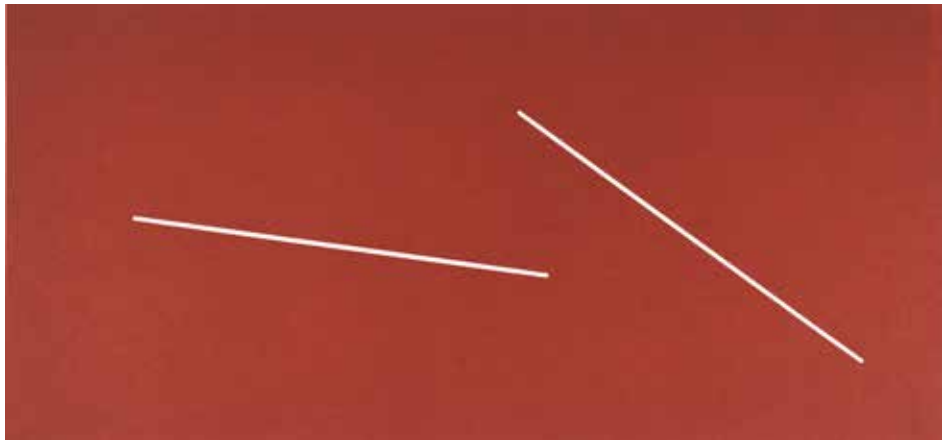




3891
(Les Fiancés (Chagall))
2019, Holzschnitt auf Papier
Auflage: 4+1 AP
70x50cm
750,- je Blatt (ungerahmt)



3543 (monks)
2019, Holzschnitt auf Papier
Auflage: 4+1 AP
70x50cm
750,- je Blatt (ungerahmt)



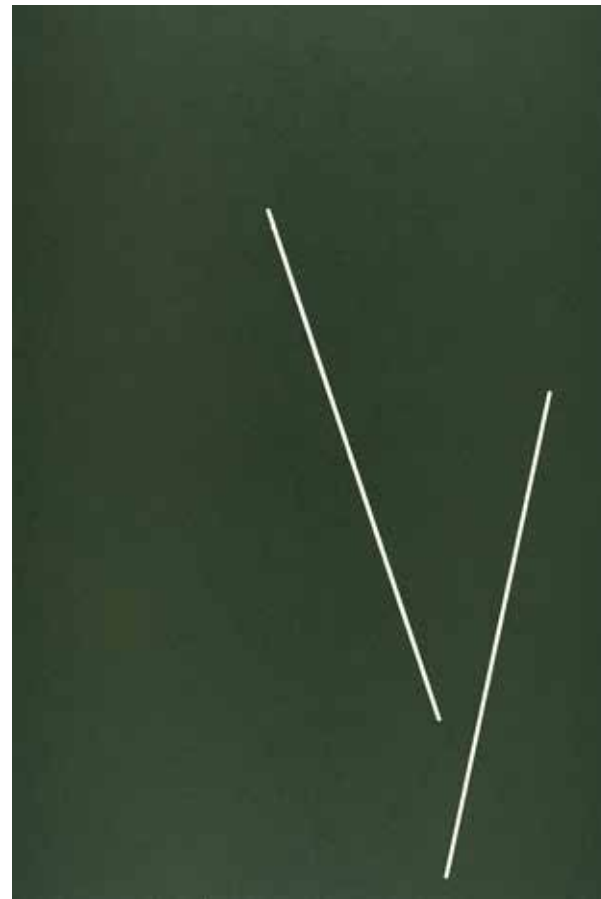
3997 (Composition, 1960)

2019, Holzschnitt auf Papier

Auflage: 4+1 AP

70 × 50 cm

750,- je Blatt (ungerahmt)



4644

(Brixen Fresko, Detail)

2019, Holzschnitt auf Papier

Auflage: 4+1 AP

70 × 50 cm

750,- je Blatt (ungerahmt)



3308 (Segantini II)

2019, Holzschnitt auf Papier
Auflage: 4+1 AP
70x50 cm

750,- je Blatt (ungerahmt)

5128 (Zwei Kraniche)

2019, Holzschnitt auf Papier
Auflage: 4+1 AP
70 x 50 cm

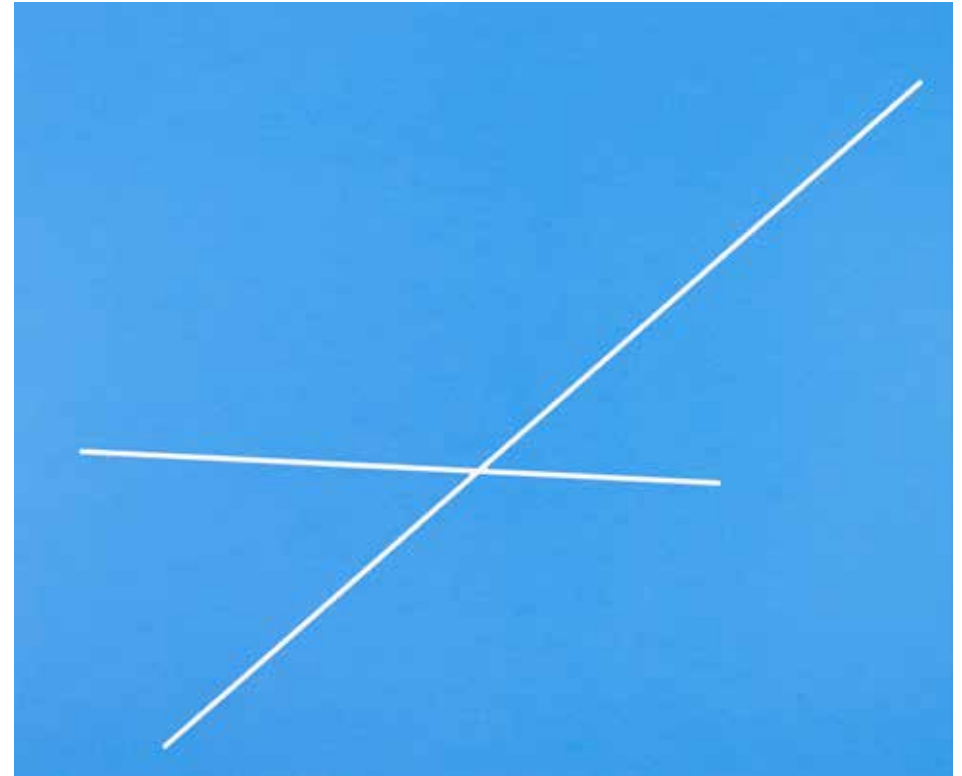
750,- je Blatt (ungerahmt)





5088 (Zwei Schiffe)
2019, Holzschnitt auf Papier
Auflage: 4+1 AP
70 × 50 cm
750,- je Blatt (ungerahmt)

6179
(Winterlandschaft, 1933)
2019, Holzschnitt auf Papier
Auflage: 4+1 AP
70 × 50 cm
750,- je Blatt (ungerahmt)



FLORIAN HUTH

*1980 Saarbrücken

lebt und arbeitet in München

Ausbildung

2012–2019 AdBK München, Klasse Olaf Metzel (Diplom)

2018 Meisterschüler von Olaf Metzel

2006–2010 Fotografie-Studium Hochschule München (BA)

2002–2005 Ausbildung zum Fotografen, Saarbrücken

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

2023

- Rock on Top of Another Rock, SoSoSo Galerie, München

2022

- VOID, Barbara Herold & Florian Huth, Villa Concordia Bamberg
- Blickfang, Kunsthaus Kaufbeuren

2021

- Willkommen im Paradies, NRW-Forum Düsseldorf
- KUNST des 20. Jahrhunderts, Stadtgalerie Saarbrücken
- Wanted: Woodcuts, Kunstmuseum Reutlingen

2020

- Futur 3 Festival, Kiel
- Boxenstop II, Pinakothek der Moderne, München

2019

- &c., Galerie Hollenstein, Lustenau
- Composting the Universe, B-05, Montabaur

2018

- What's love got to do with it!, iV Kunst und Forum, München
- KI_L_MUC_SA_R, Galerie der Künstler, München
- Wirksam vereinen, Kunstverein Ulm

2017

- Networking The Unseen, Villa Merkel, Esslingen
- Unpainted – art in the digital age, Palazzo Pisani, Venedig
- GELD, Klasse Metzel/Richter, Semperdepot Wien

2016

- Favoriten III, Kunstbau, Lenbachhaus München
- 100% Internet, Karin Wimmer Contemporary, München
- I We All, Künstlerhaus Saarbrücken

Preise/Stipendien/Förderungen (Auswahl)

2023

- Neustart Kultur Plus, Stiftung Kunstfonds, Bonn

2021

- Prix d'Art Robert Schuman, Saarbrücken, Nominierung
- Stipendium Junge Kunst und neue Wege, Bayern
- AIR Bellwald, Artist in Residence, Schweiz
- JetLeg, Artist In Residence, Castel dell'Ovo, Neapel

2020

- Neustart Kultur, Stiftung Kunstfonds, Bonn
- Projektförderung Erwin und Gisela von Steiner Stiftung, München
- Atelierförderung der LH München

2019

- Druckwerk Lustenau, Artist in Residence, Österreich
- Katalogförderung, LfA Förderbank München

2018

- Bayerisches Atelierförderprogramm

2017

- Stipendium der Jürgen Ponto-Stiftung, Berlin

2016

- Förderpreis für Fotografie der Landeshauptstadt München

2015

- Kunstpreis junger westen, Kunsthalle Recklinghausen, Anerkennung

mail@florianhuth.de

JOSEPH WANDINGER

„Jeder Mensch hat seine eigene Farbe“
Haruki Murakami

In seiner Schrift „Die Geburt der Tragödie aus dem Geiste der Musik“ etablierte Friedrich Nietzsche 1872 eine Dichotomie, die vor ihm bereits Friedrich Wilhelm Schelling formuliert und Johann Joachim Winckelmann fokussiert hatte: die Entgegensetzung von Apollo und Dionysos als Manifestationen zweier antagonistischer „Kunst-Triebe der Natur“. Dem apollinischen wurde die mäßigende, ordnende, gestaltgebende Ur-Kraft zugeschrieben, dem dionysischen hingegen die rauschhafte, entgrenzende, gestaltauflösende. Den Höhepunkt der Kultur verortete Nietzsche in der Versöhnung beider Pole: Während der Autor diesen in der attischen Tragödie und – in seiner Gegenwart – im Schaffen Richard Wagners ansiedelte, entbrannte im Fortgang ein heftiger Disput über das Primat des einen oder des anderen Stiles, der bis in die heutige Zeit in der inflationären Verwendung des Begriffspaares zu Tage tritt.

Muss sich Kunst entscheiden für das Geformte oder das Ungeformte, für Disegno oder Colore, für das apollinische oder das dionysische? Musste und muss Kunst sich nicht vielmehr jedem Regelwerk verweigern, jeder Unterordnung in ein Dafür, welches ein Dagegen inkludiert? Das Werk von Joseph Wandinger scheint in seinem sprengenden Schöpfungsdrang auf den ersten Blick klar eine Verbildlichung des Dionysischen zu sein: Das Wogen und Wachsen, Wallen und Wiegen seiner Kompositionen erzeugt eine Lava von Farbformationen, die in

ihrer Monochromität polychrom wirkt. Das Ordnungsprinzip des Künstlers ist das Ungeordnete, er versetzt jedwede Form in einen Rausch: Die einzelnen Linie, die in ihrer Vielzahl das große Ganze konstituiert, ist selbst in den Tuscharbeiten nurmehr erahnbar. Leicht, luftig gar ist das Ergebnis, nichts von der Anstrengung des Malaktes aufweisend, als habe sich das Material Bahn gebrochen im Bildraum. Frei flottierende Filigranität formt eine Farborgie, selbst in der Reduktion auf schwarz und weiss. Apollo oder Dionysos? Disegno oder Colore? Die Kunsttheorie der vergangenen Jahrhunderte hätte den Schöpfungen von Joseph Wandinger eine weitere Kategorie zufügen müssen: diejenige des linearen Farbrausches.

Dr. Sonja Lechner M.A.
Kunsthistorikerin
Geschäftsführung
Kunstkonnex Artconsulting
www.kunstkonnex.com
sl@kunstkonnex.com

Topographen

23.1-23.4

2023

Tusche/Polyurethan

auf Papier

83x63 cm gerahmt

exkl. Rahmen 950,-



Topographien

23.1-23.4

2023

Tusche/Polyurethan
auf Papier

83 x 63 cm gerahmt

exkl. Rahmen 950,-



WallSculptur 2023
120x80 cm variabel
Polyurethan auf
Leinwand 3Mf
3400,-





Topographen 23.6- 23.7

101 x 71 cm

101 x 51 cm

Polyurethan auf Leinwand Keilrahmen

je 1300,-



Topographen 23.6- 23.7

101 x 71 cm

101 x 51 cm

Polyurethan auf Leinwand Keilrahmen

je 1300,-

JOSEPH MAURUS WANDINGER

*1987 in Hückelhoven lebt und arbeitet in München

2002-2006

Ausbildung zum Zupfinstrumentenmacher Geigenbauschule , Mittenwald

2008-2010

eigene Werkstatt als Gitarrenbauer Weilheim

2010-2012

Studium zum Gestalter im Handwerk Akademie f. Gestaltung u. Design München

2014-2022

Studium freie Kunst Bildhauerei

Kl. Metzler Meisterschüler bei Prof. Bibby Akademie der bildenden Künste München

seit 2017

Gründung von JaJaStudio Gbr mit Andrea Schelle (Architektin) interdisziplinäres Studio für Raum und Kunstproduktion

seit 2022

Eröffnung SOSOSO Galerie in Sendling Projektraum/Ausstellungsort für Kunst und Leben

2022

Preisträger der Gisela und Erwin von Steiner Stiftung

2014 - 2023

Atelierförderung der Landeshauptstadt München

2012

- MEISTERPREIS München
- Nominierung für den Bundesdesignpreis Berlin
- Talente Preis (Sonderschau der 66. intern. Handwerksmesse)

2010

Begabtenförderung der Bundesrepublik Deutschland

2006

Innungssieger/Landessieger*in Gesellenprüfung

Ausstellungen

2022

- Jahresgaben - Kunstverein, München
- 14 - debütantinnen Villa Stuck München
- GIFT - Diplomausstellung Adbk München

2021

- Jahresgaben - Kunstverein München
- Bitter - Artothek Munich (SOLO)
- Elephant - TheaterKino München
- Jahresabschluss - Billerberg Inning am Ammersee

2020

- Residency - billerberg Kunstverein München Jahresgaben - Kunstverein München
- El Barrio - Giesing Munich
- Module für Laden - Lothringer 13

2019

- Karl Faber Preis- Ausstellung Auktionshaus Karl & Faber, München Jahresausstellung Adbk München

2018

- Aperitif- , IV, Munich
- JA!,- Annual Exhibition 2018, AdBK

2017

- GELD - class Metzler/class Richter ,AdBK Munich
- GELD - class Richter/class Metzler, Semperdepot
- Vienna FREHOESTORN -Galerie FOE Munich
- Mal wieder nichts geschossen- off Munich
- Reagens- Lothringer 13 Halle, Munich

2016

- An Aus An -Central Sureste Campeche Mexico
- (SOLO) holiday - Jahresausstellung, AdBK Munich Wies wurde - Cordonhaus, Cham
- Projektklasse Pumhösl - Akademie Galerie, Munich

2015

Happy New Year - Jahresausstellung, AdBK Munich

2014

Hexebhibition - Kunst Pavillon ,München

2012

- Talente Preisträger - intern. Handwerksmesse, München
- Designpreis der Bundesrepublik- DMY ,Berlin Gestalten Gestalten - Meisterschulen München

MÜNCHNER MEISTERKLASSE

AUSSTELLUNGSREIHE IM
KUNSTFORM MÜNCHNER BANK

FRAUENPLATZ 2
EINGANG AUGUSTINERSTRASSE 1

80331 MÜNCHEN
EINTRITT KOSTENFREI